

Die SP vertritt die Interessen der Vielen. Die SP kämpft für die Energiewende: Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen bis 2030. Die SP kämpft für die Gleichstellung von Mann und Frau: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die SP will den Lohnschutz stärken: Schweizer Löhne für Arbeit in der Schweiz. Darum wollen wir die flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit mit der EU schützen. Wir fordern endlich gerechte Steuern für alle – auch für Vermögende und Reiche. Und wir kämpfen in diesem Kanton für ein bezahlbares Gesundheitswesen und eine gute, wohnortnahe öffentliche Gesundheitsversorgung.

ES IST ZEIT FÜR DEN WANDEL

Schluss mit den stetig steigenden Krankenkassenprämien. In unserem Kanton gibt es Haushalte, die bis zu 20% für die Prämien ausgeben. Schluss mit diesem inakzeptablen Zustand. Und Schluss mit der Plafonierung der Kulturausgaben, Schluss mit der Drohung von Spitalschliessungen. Schluss mit Ausgrenzung und Benachteiligung von Menschen aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer sexuellen Orientierung. Für alle statt für wenige: Dafür steht die SP seit Jahrzehnten ein. Und dieser Einsatz ist heute wichtiger denn je.

Die Krankenkassenprämien steigen. Zu viele ältere Arbeitnehmende fallen aus Arbeit und Lohn. Im Durchschnitt verdienen Frauen noch immer 1/5 weniger als Männer für die gleiche Arbeit. Und weiterhin harzt es bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die rechtsbürgerliche Mehrheit fand in den letzten Jahren keine Lösungen für unsere drängendsten Probleme. Es ist Zeit für den Wandel.

Die Schweiz wird überdurchschnittlich stark vom Klimawandel betroffen sein: 4 Grad plus? 5 Grad plus? Dürre, Hitze, Starkregen, Überschwemmungen, Orkane. Unserer Gesellschaft droht der Klimakollaps. Da kommen nicht nur Kosten in Milliardenhöhe auf uns zu. Sondern schmerzliche Verluste und menschliches Elend. Das Schweizer Finanz- und Wirtschaftssystem verursacht mit der masslosen Überhitzung des Konsums den Klimawandel wesentlich mit. Wer weitermachen will wie bisher, gefährdet die Zukunft unseres Planeten. Es ist Zeit für den Wandel.

Weltweit wollen sich die wenigen Reichen auf Kosten der vielen Armen immer noch mehr nehmen. Menschenrechte und rechtsstaatliche Errungenschaften werden verletzt. Kriegerische Konflikte und Handelskriege nehmen zu – ohne Rücksicht auf Frauen, Kinder und Männer. Es ist Zeit für den Wandel.

Am 20. Oktober wählen die St. Galler Stimmberechtigten ihre 12 VertreterInnen im Nationalrat und die zwei Ständeräte. An diesem Tag setzen wir ein starkes Zeichen für Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit! Denn es ist Zeit für den Wandel.



PAUL RECHSTEINER

www.paulrechsteiner.ch

Seit acht Jahren beweist Paul Rechsteiner im Ständerat, dass er die Interessen des Kantons wirksam zu vertreten weiss. Der Ausbau der Bahn in der Ostschweiz, die Aufwertung der Stiftsbibliothek oder die Innovations- und Standortförderung sind nur einige Beispiele für sein erfolgreiches Wirken. Rechsteiner setzt sich für die Interessen der gesamten Bevölkerung ein. Sein Name steht symbolhaft für den Kampf um gute Renten und gute Löhne, für die Wahrung der Menschenrechte und für den ökologischen Umbau mit einem wirksamen Klimaschutz.

Am 20. Oktober SP Liste 3 wählen und Paul Rechsteiner wieder in den Ständerat!



BARBARA GYSI

03.01, bisher, 55, Wil, in Partnerschaft. Sozialpädagogin, Vizepräsidentin SP Schweiz, Präsidentin kantonaler Gewerkschaftsbund, Präsidentin Stiftung Heimstätten Wil www.barbara-gysi.ch

Bezahlbare Krankenkassenprämien und ein gutes öffentliches, allen zugängliches Gesundheitswesen, dafür stehe ich ein. Mit all den Mädchen, Frauen und Grossmüttern des Frauenstreiks hinter mir, fordere ich Lohn-gleichheit und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um die Gleichstellung endlich zu verwirklichen, braucht es eine starke Vertretung der Frauen auf allen politischen Ebenen.

Die SP will eine andere Politik, damit Einkommen und Vermögen fairer verteilt werden. Nur so können wir einen umfassenden Service Public langfristig finanzieren. Wir kämpfen für eine starke SP im Bundeshaus, damit die Arbeitsbedingungen verbessert, Löhne und Renten erhöht und unsere Umwelt geschützt wird.



LAURA BUCHER

03.05, neu, 35, St. Margrethen, verheiratet, zwei Kinder. Dr. iur., Gerichtsschreiberin Bundesverwaltungsgericht Kantonsrätin, Co-Fraktionspräsidentin SP-Grüne-Fraktion, Vorstand MieterInnenverband Ostschweiz, Mitglied Musikkommission SGV www.laurabucher.ch

Ich setze mich für Chancengleichheit in Familie, Beruf und Gesellschaft ein. Die Gleichstellung und gleiche Löhne für Mann und Frau müssen eine Selbstverständlichkeit werden. Ich arbeite schon jetzt im Kantonsrat daran, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser wird. Dafür braucht es mehr und vor allem bezahlbare Kinderbetreuungsplätze und mehr Teilzeitstellen für Frauen und Männer. Zudem ist es Zeit für einen angemessenen Vaterschaftsurlaub. Starke Sozialwerke, bezahlbare Krankenkassenprämien und eine qualitativ gute, wohnortnahe Gesundheitsversorgung mit öffentlichen Spitälern tragen zur sozialen Sicherheit zum Wohle Aller bei.



ANNA VIOLA BLEICHENBACHER

03.09, neu, 22 Rorschacherberg, in Partnerschaft. Studentin der Rechtswissenschaft www.annaviola.ch

Viele Menschen dürfen aufgrund ihres Passes oder ihres Alters nicht wählen. Das bedroht unsere Demokratie: Wir alle müssen die Zukunft gestalten, denn es kommen grosse Herausforderungen auf uns zu. Die Schweiz hinkt in der Gleichstellung der Geschlechter im europäischen Vergleich noch immer stark hinterher. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, bezahlbare Kinderbetreuungsangebote und griffige Massnahmen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen* müssen in der nächsten Legislatur unbedingt umgesetzt werden. Und für mich ist klar: Ohne wirksamen Klimaschutz stellen wir unser Leben auf diesem Planeten infrage. Ich bin bereit, die Massnahmen zu ergreifen, damit die Schweiz netto Null CO²-Ausstoss bis 2030 erreicht.



CLAUDIA FRIEDL

03.02, bisher, 59, St. Gallen, in Partnerschaft. Umweltnaturwissenschaftlerin, Dr. sc. nat. ETH, Präsidentin casafair und interpret, Vizepräsidentin FiBL und Greina, Leitungsgremium Swissaid, Vorstand WWF www.claudia-friedl.ch

Die Zukunft gestalten wir jetzt. Durch Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität, durch Hochhalten der Menschenrechte und mit starken Sozialwerken.

Ich setze mich ein für eine offene, soziale und ökologische Schweiz. Dazu gehören Klimaschutz und Erhalt der Biodiversität, Solidarität mit Entwicklungsländern, humanitäre Hilfe in Krisengebieten und gute Beziehungen zur EU.

Es braucht Solidarität in unserer Gesellschaft, genügend Kitaplätze, Vaterschaftsurlaub, zahlbare Krankenkassenprämien, anständige Renten und einen starken ÖV.



BETTINA SURBER

03.06, neu, 37, St. Gallen, in Partnerschaft, zwei Kinder. Rechtsanwältin, Kantonsrätin, Co-Fraktionspräsidentin der SP-Grüne-Fraktion, Vorstand des kantonalen Gewerkschaftsbundes

Gerechtigkeit hier: Frauen sind sehr gut ausgebildet. Aber dort, wo Entscheidungen fallen, haben noch immer die Männer das Sagen. Das muss sich ändern. In einer gleichberechtigten Schweiz gehören Frauen und Männer gleichermaßen in Leitungspositionen. Schaffen wir die notwendigen Rahmenbedingungen! Gerechtigkeit dort: Viele Menschen sind auf der Flucht. Auf der Suche nach Sicherheit, nach einem besseren Leben riskieren sie den Tod. Bei der Überfahrt über das Mittelmeer. Und Europa schaut zu. Verurteilt jene, die helfen, anstatt selber zu helfen. Auch die Schweiz schaut zu. In ihrem ganzen Wohlstand. Das muss sich ändern: Anstand statt Abschottung – dafür will ich mich einsetzen.



KARIN BLÖCHLINGER

03.10, neu, 29, Uznach, in Partnerschaft. Bachelor of Science in Wirtschaftsrecht (ZHAW), Master of Law, Rechtsanwältin und Notarin

Politik für alle bedeutet Gleichstellung und einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen. Auch die nächste Generation ist angewiesen auf sichere und faire Renten, ein funktionierendes Gesundheitssystem und eine intakte Umwelt. Sinnvoll umgehen mit den Ressourcen, die wir haben – dafür setze ich mich ein.

Wir wollen eine weitsichtige Politik und jetzt verbindliche Massnahmen ergreifen. Damit die Ausbeutung der Umwelt gestoppt, die Gleichstellung zur Tatsache und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Selbstverständlichkeit wird.



ARBËR BULLAKAJ

03.03, neu, 33, Wil, verheiratet, zwei Kinder. Unternehmer, Senior Projektmanager, Vizepräsident SP St. Gallen, Stadtparlamentarier Wil www.arber2019.ch

Ich setze mich ein für eine Schweiz, in der es egal ist, woher du kommst, wen du liebst, welche Hautfarbe du hast oder woran du glaubst. Um dies zu erreichen, gibt es noch viel zu tun. Faires BürgerInnenrecht, gute Bildung und eine griffige Klimapolitik stehen ganz oben auf meiner Prioritätenliste. Auch eine soziale Gestaltung der Digitalisierung und eine fortschrittliche Familienpolitik liegen mir am Herzen.

Als Nationalrat werde ich mich dafür einsetzen, dass alle die gleichen Chancen erhalten und unser Land mitgestalten dürfen. Wir brauchen eine Politik, die gerecht, fortschrittlich und sozial ist. Für die neue Schweiz.



DARIO SULZER

03.07, neu, 40, Wil, verheiratet, zwei Kinder. Stadtrat, Kantonsrat, Soziokultureller Animator, Präsident Verein Hofberg Wil www.dariosulzer.ch

In der reichen Schweiz sind 1.2 Millionen Menschen arm oder armutsgefährdet. Gleichzeitig steigen die Löhne der Topverdiener wieder in astronomische Höhen. Das darf nicht sein!

Ich möchte, dass alle Menschen ein würdevolles Leben haben können. Dazu braucht es sichere Einkommen, robuste Sozialwerke, eine sozialere Familienpolitik und höhere Beiträge für die Prämienverbilligung.

Die Politik muss für mehr Chancengerechtigkeit sorgen und gute Lösungen für alle finden. Dafür muss sie die Bedürfnisse der Menschen kennen und berücksichtigen. Alle, auch Jugendliche und Migrantinnen sollen mitwirken und mitentscheiden können. Denn nur eine Politik für alle bringt uns weiter.



GALLUS HUFENUS

03.11, neu, 39, St. Gallen, in eingetragener Partnerschaft. Inhaber Kaffeehaus, Stadtführer, Dolmetscher, Stadtparlamentarier. www.gallus2019.ch

Jeder Mensch soll ein selbstbestimmtes und nachhaltiges Leben führen können. Dazu gehören unter anderem: Gleichstellung, Chancengleichheit, Ehe für Alle, Mitbestimmung für alle hier lebenden Menschen. Ich stehe für eine proaktive Raumplanung, die sorgsam mit Kultur- und Grün- und Freiräumen umgeht. Wir müssen hinterfragen, auf wessen Kosten die Wirtschaft wächst. Der Handel muss global fair sein: Für meine Kaffee-Rösterei kaufe ich die Rohbohnen direkt bei den Bauern ein und kann ihnen so ein Vielfaches vom Börsenpreis bezahlen. Grundsätzlich brauchen wir neue Antworten auf unsere heutige Arbeitswelt, wie das bedingungslose Grundeinkommen. Wer selbstbestimmt, mutig und frei wirken kann, wird ein enormes Potential in sich entdecken und unsere Gesellschaft bereichern.



RUEDI BLUMER

03.04, neu, 62, Gossau, verheiratet, drei erwachsene Töchter. Präsident VCS Verkehrs-Club der Schweiz und Co-Präsident Sektion SG-Appenzell, Ehemaliger Schulleiter, Präsident MieterInnenverband Ostschweiz, Präsident SP Gossau-Arnegg, Kantonsrat www.ruediblumer.ch

Für autofreie Siedlungen, Fuss- und Velowege, ÖV und Klimaschutz!

Der Verkehr verursacht 40% des klimaschädigenden CO²-Ausstosses. Das Fliegen ist viel zu billig. Kerosin, Benzin und Diesel müssen teurer werden, nicht die Billette für Bahn und Bus. Die Verkehrspolitik muss Gesundheit, Sicherheit, Koexistenz, Umwelt- und Raumbelastung aller VerkehrsteilnehmerInnen im Blick haben. Das spricht für mehr autofreie Siedlungen, Plätze und Ortszentren, für Begegnungszonen, Parkplatzbewirtschaftung und Tempo 30 innerorts.



BERNHARD HAUSER

03.08, neu, 61, Sargans, verheiratet, eine erwachsene Tochter. Erziehungswissenschaftler, Professor PHSG, Schularbeitspräsident und Gemeinderat

Dafür setze ich mich als Politiker mit aller Kraft ein:

- Für eine Top-Bildung für alle. Lebenslang. Denn nur wer lernt, hat faire Chancen.
- Für eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung für alle, die bei der Prävention und damit beim Sport für Kinder beginnt.
- Für eine durch Forschung und Innovation im internationalen Markt konkurrenzfähige Wirtschaft. Ohne Lohnexzesse, aber mit mehr Fairness in Tieflohnberufen.
- Für nachhaltige Lösungen bei der Finanzierung von AHV und Pensionskassen, damit das Glück des Altverdens auch ein Glück bleibt.
- Für eine nachhaltige aber auch sozialverträgliche Klimapolitik, die bei den Massnahmen die individuelle Mobilität nicht auf Kosten der Schwächsten einschränkt.



MARTIN SAILER

03.12, neu, 48, Unterwasser, verheiratet, zwei Kinder. Betreiber Kleintheater Zeltainer Unterwasser, Erfinder Hunde- und Katzenintelligenzspiele, Projektleiter Klanschmiede & Klangweg, Klangwelt Toggenburg, Kantonsrat www.kulturminister.sg

Für eine Schweiz mit grösstmöglicher kultureller Vielfalt, denn Kultur beginnt im Herzen. Nur wenn wir es schaffen, der ganzen Bevölkerung eine lebenswerte Umgebung zu bieten, dann fühlt sie sich wohl. Wir reden oft nur von Sorgen und Problemen. Aber wo Kultur gelebt wird, wo die Angebotsdichte der Kulturinstitutionen gross und vielfältig ist, da will man sich gerne niederlassen.

Kultur verbindet, öffnet die Herzen und bringt nicht zuletzt eine grosse Wertschöpfung. Ich setze mich ein für mehr Kultur.